

Situation der Frauen in den Alpenländern bessert sich

Die Frauen haben in den Arge-Alp-Ländern in den Bereichen Bildung, Beruf und Politik einen Schritt nach vorn gemacht. Dies geht aus einer ca. 200-seitigen Studie hervor, welche die Politikwissenschaftlerinnen Erna Appelt, Monika Jarosch und Klaudia Resch im Auftrag der Arge-Alp erstellt haben. [Mehr auf Seite 1](#)

Internationale Alpenklima-Konferenz in Brig

Seit 1950 wird alle zwei Jahre in einem Alpenland eine internationale Konferenz zum Alpenklima durchgeführt. Mit dem Ziel, eine bessere Vorsorge gegen Naturkatastrophen zu treffen, hat die diesjährige Konferenz bis zum 22. Mai in Brig/CH stattgefunden. [Mehr auf Seite 2](#)

Jubiläum Nationalpark Berchtesgaden - ein Grund zum Feiern?

Am 9. Mai hat der Nationalpark Berchtesgaden trotz dunkler Wolken am Horizont sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Dem Nationalpark droht der Verlust des Europa-Diploms, da Zuständigkeiten und Kompetenzen zwischen Nationalpark und Behörden nicht klar geregelt sind und dem Park finanzielle Mittel sowie Personal fehlen. [Mehr auf Seite 3](#)

Situation der Frauen in den Alpenländern bessert sich

Die Frauen haben in den Arge-Alp-Ländern (Bayern, Baden-Württemberg/D; Lombardei, Südtirol, Trentino/I; Graubünden, St. Gallen, Tessin/CH; Salzburg, Tirol, Vorarlberg/A) in den Bereichen Bildung, Beruf und Politik einen Schritt nach vorn gemacht. Dies geht aus einer ca. 200-seitigen Studie hervor, welche die Politikwissenschaftlerinnen Erna Appelt, Monika Jarosch und Klaudia Resch im Auftrag der Arge-Alp erstellt haben.

Ziel der Studie ist, die Handlungsoptionen und den Handlungsbedarf im Bereich der Frauen- und Geschlechterpolitik deutlich zu machen. Sie liefert die Grundlagen zu einer länderübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich Chancengleichheit zwischen Mann und Frau.

Die Erkenntnisse der Studie bestätigen die aktuelle Situation in Westeuropa: Frauen treffen andere Ausbildungsentscheidungen als Männer; Frauen haben seltener Zugang zu Führungspositionen und verdienen durchwegs deutlich weniger; Frauen leisten auch heute den Großteil der Haus-, Familien- und Betreuungsarbeit; Frauen sind in allen Arge-Alp-Ländern politisch unterrepräsentiert, besonders in entscheidenden Positionen.

Allerdings ist in den Arge-Alp-Ländern in den letzten Jahrzehnten die Bildungsbeteiligung von Frauen stark angestiegen und die Erwerbsbeteiligung für Frauen zur Norm geworden. Dass sich die Männer der Familien- und Betreuungsarbeit annehmen, ist jedoch noch nicht selbstverständlich. Im Bereich Politik hat sich der Frauenanteil deutlich erhöht. Nur auf Gemeindeebene sind Frauen noch immer deutlich unterrepräsentiert.

In allen Arge-Alp-Ländern wurden Frauenreferate oder Gleichstellungsbüros eingerichtet. Sie haben vor allem in den Bereichen Bildung, Politik und Arbeit erfolgreiche Projekte durchgeführt. Zwischen der postulierten Gleichstellung von Mann und Frau und der Art und Weise, wie sich Familien organisieren, bestehen aber nach wie vor Widersprüche und Konflikte. „Gleichstellungspolitik steht somit auch heute noch vor der Aufgabe, frauengerechte Bewusstseinsbildung zu fördern, die Antiquiertheit traditioneller Rollenbilder aufzuzeigen.“, so das Fazit der Studie.

Quelle und Info: <http://homepage.uibk.ac.at/homepage/c402/c40238/gleichstellung.html> (de),
Presseamt Südtirol 07.05.2003 http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=50400 (de)

Inhaltsverzeichnis

Situation der Frauen in den Alpenländern bessert sich	1
Internationale Alpenklima-Konferenz in Brig	2
Verkehrspolitik: Italien ist isoliert	2
Empfehlungen für den Schutz des Luchses in den Alpen	2
Amphibienschutz im Alpen-Adria-Raum	2
Jubiläum Nationalpark Berchtesgaden - ein Grund zum Feiern?	3
Proteste gegen ganzjähriges LKW-Nachtfahrverbot in Tirol	3
Alpenbevölkerung uneinig über Zukunft der Atomenergie	3
Uni-Institut für kleine und mittlere Unternehmen gegründet	3
Vermischtes	4
Agenda	4

Internationale Alpenklima-Konferenz in Brig

Seit 1950 wird alle zwei Jahre in einem Alpenland eine internationale Konferenz zum Alpenklima durchgeführt. Mit dem Ziel, eine bessere Vorsorge gegen Naturkatastrophen zu treffen, hat die diesjährige Konferenz bis zum 22. Mai in Brig/CH stattgefunden.

Die beiden Organisatoren, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich und MeteoSchweiz, sagen voraus, dass eine Beschleunigung der bereits beobachteten Klimaerwärmung zu einem Anstieg der Schneefallgrenze und damit zu vermehrten Überschwemmungen führen wird. Dies haben 200 Spezialisten aus 25 Ländern zum Anlass genommen, um die Zusammenhänge zwischen Wetterphänomenen und dem Verhalten von Wasserläufen, Schneedecken und Gletschern zu diskutieren.

Quellen: Appenzeller Zeitung und Tagblatt Politik 20.05.2003, Info: <http://www.icam2003.ch> (en)

Verkehrspolitik: Italien ist isoliert

Auf der "Ersten nationalen Konferenz über die Alpenpässe", die am 12. Mai in Cuneo/I stattfand, hat sich die isolierte Stellung Italiens gegenüber den restlichen Alpenländern verdeutlicht. Erst kürzlich hatte die italienische Regierung bekannt gegeben, dass das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention nicht ratifiziert werden soll. Sowohl die österreichische als auch die französische Regierung waren bei der Konferenz nicht anwesend.

Während Wien mitgeteilt hatte, das Ökopunktesystem beibehalten zu wollen, hat Paris bekannt gegeben, dass für die Hochgeschwindigkeitsverbindung Turin – Lyon vor 2015 nichts getan werde (Italien hatte den Abschluss der Arbeiten bis zum Jahr 2012 angekündigt). Zudem zeigt die französische Regierung kein Interesse für das Projekt der Autobahnverbindung durch den Mercantour zwischen Italien und Frankreich.

Der schweizerische Verkehrsminister Moritz Leuenberger teilte bei der Konferenz mit, den Schwerverkehr über den St. Gotthard kontingentieren zu wollen. Dies soll mit Hilfe eines kostenlosen Reservierungssystems geschehen. Dieser Vorschlag wurde vom italienischen Kollegen Pietro Lunardi alles andere als wohlwollend aufgenommen. Für ihn steht weiterhin die Verwirklichung neuer Strassenprojekte im Vordergrund.

Die Konferenz war von den italienischen Frächterorganisationen veranstaltet worden.

Info: http://www.confetra.it/it/home/index_home.htm (it), Beitrag von Moritz Leuenberger http://www.uvek.admin.ch/gs_uvek/de/dokumentation/reden/chef/20030512/01396/index.html (it)

Empfehlungen für den Schutz des Luchses in den Alpen

Die Situation des Luchses in den Alpen ist weiterhin kritisch: die Art kommt nur noch in kleinen und isolierten Populationen vor. Deshalb haben Regierungsvertreter, Experten und Jäger aus neun Ländern anlässlich der zweiten internationalen Luchs-Konferenz im schweizerischen Amden Empfehlungen für den Schutz des seltenen Beutegreifers ausgesprochen.

Ähnlich dem „Konzept Luchs Schweiz“ sollen die Alpenländer Management-Konzepte entwickeln. Dringend erwünscht sind zudem Machbarkeitsstudien für die Wiederansiedlung, da die natürliche Wiederbesiedlung nur langsam vorankommt. Auch müssen die verschiedenen Interessengruppen vermehrt eingebunden und die internationale Zusammenarbeit verbessert werden.

Die Empfehlungen sind an die Vertragsstaaten der Berner Konvention über die Erhaltung der Natur gerichtet, die im Dezember darüber beschliessen werden.

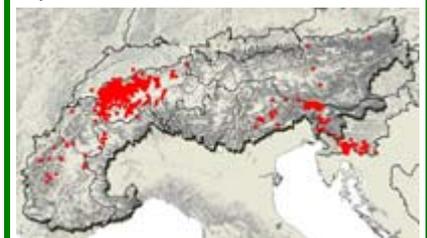
Quelle und Info: <http://www.kora.unibe.ch/ge/proj/scalp> (de), 09.05.2003 http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_wild/news/2003-05-09-00408/index.html (de)

Amphibienschutz im Alpen-Adria-Raum

Eine internationale Konferenz hat den Auftakt zum Interreg IIIA-Projekt über den Schutz der Amphibien im Alpen-Adria-Raum gegeben. Ziel ist eine intensive grenzüberschreitende Kooperation zwischen den beteiligten Regionen Italiens, Österreichs und Sloweniens. Das Projekt legt einen Schwerpunkt auf die Zerschneidung der Lebensräume durch Verkehrswege. Über einen umfassenden wissenschaftlichen und technischen Informationsaustausch sollen gemeinsame methodische Standards zur Verringerung der Auswirkungen der Lebensraumzerschneidung für die Amphibien entwickelt und publizistisch aufbereitet werden. Die meisten Referenten haben an der Konferenz über Erfahrungen mit dem Problembereich Amphibien und Infrastrukturobjekte berichtet. Andere Themen waren „Amphibienschutz bei Grossbauvorhaben“ und „Sekundärgewässer als Beitrag zum Amphibienschutz“.

Quelle und Info: <http://www.arge-naturschutz.at/artenschutz/amphibien.html> (de), <http://www.ckff.si> (sl)

Aktuelle Verbreitung des Luchses im Alpenraum



© A. Molinari-Jobin et al., 2003 Council of Europe Publishing

Jubiläum Nationalpark Berchtesgaden - ein Grund zum Feiern?

Am 9. Mai hat der Nationalpark Berchtesgaden/D trotz dunkler Wolken am Horizont sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Dem Nationalpark droht der Verlust des Europa-Diploms, da Zuständigkeiten und Kompetenzen zwischen Nationalpark und Behörden nicht klar geregelt sind und dem Park finanzielle Mittel sowie Personal fehlen. Der Europarat und die IUCN (Internationale Union zur Erhaltung der Natur und ihrer Güter) mahnen dies seit Jahren an. Eine Studie der Uni München bekundet dem Park zusätzlich ein brachliegendes Potenzial in der Tourismusbranche, da er das Markenzeichen „Alpen-Nationalpark“ nicht als Wettbewerbsmotor im Fremdenverkehr einsetze.

Anlässlich der Jubiläumsfeier hat der bayrische Ministerpräsident Edmund Stoiber bekannt gegeben, dass die Gesamtverantwortung für den Nationalpark künftig beim bayrischen Umweltministerium liegen soll. Durch die Errichtung eines „Haus der Berge“ als modernes Informations- und Bildungszentrum soll ausserdem die Besonderheit des einzigen alpinen Nationalparks in Deutschland unterstrichen werden. Im Jahre 2004, wenn die Verlängerung des Europa-Diploms ansteht, wird sich zeigen, ob die angekündigten Anstrengungen der bayrischen Landesregierung Früchte getragen haben.

Quellen: Süddeutsche Zeitung 08.05.2003, Bayerische Staatskanzlei 08.05.2003

Nationalpark Berchtesgaden: zukünftiges Markenzeichen der Tourismusbranche?



© Fotoarchiv NPV Berchtesgaden

Proteste gegen ganzjähriges LKW-Nachtfahrverbot in Tirol

Für schwere LKW gilt ab dem 1. Juni auf der österreichischen Inntal-Autobahn zwischen 22 und 5 Uhr ganzjährig ein Fahrverbot. Mit dem Ziel, den Transitverkehr einzudämmen, hat die Tiroler Landesregierung die entsprechende Verordnung vergangene Woche beschlossen. Bisher galt das Nachtfahrverbot nur im Winterhalbjahr. Zusätzlich gelten ab dem 1. August sektorale Fahrverbote, mit denen LKW vollständig aus bestimmten Ballungsräumen ausgeschlossen werden. Ausnahmen vom sektoralen Fahrverbot sind vorgesehen.

Die EU hat Klagen von Frächtern gegen das Nachtfahrverbot bereits abgewiesen. Weitere Klagen könnte es gegen das sektorale Fahrverbot geben. Demgegenüber begrüßen Transitgegner die Verordnung, fordern aber eine Ausweitung des Streckenabschnitts, auf dem das Nachtfahrverbot gilt sowie auf die gesamte Talsohle. Zudem müssen Ausnahmen streng begrenzt und eine ausreichende Kontrolle des Verbots gewährleistet werden.

Quellen: Süddeutsche Zeitung 08.05.2003, Transitforum <http://www.transitforum.at> (de),

<http://www.iru.org/RoadNews/Entries/704.E.html> (en), <http://tirol.orf.at/oesterreich.orf?read=detail&channel=6&id=258961> (de),

Info: <http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/luft/nachtfahrverbot.shtml> (de)

Alpenbevölkerung uneinig über Zukunft der Atomenergie

Die Schweizerische Bevölkerung hat am 18. Mai die beiden Volksinitiativen „Strom ohne Atom“ und „MoratoriumPlus“ gegen die Atomenergie abgelehnt. Da aber die konsequente Förderung von effizienter Stromnutzung und erneuerbaren Energien nach wie vor unbestritten sei, fordern schweizerische Umweltverbände einen verbindlichen Fahrplan für die nachatomare Stromversorgung.

Greenpeace Österreich will mit einem Volksbegehren die Mitglieder der Bundesregierung verpflichten, auf EU-Ebene für den europaweiten Atomausstieg einzutreten. Das Volksbegehren liegt vom 10.-17. Juni in allen Gemeindeämtern Österreichs zur Unterschrift auf. Die zahlreichen Atomkraftwerke in der Schweiz und in Süddeutschland stellen laut Greenpeace eine permanente Bedrohung des österreichischen Alpenraums dar. Durch die hohen Niederschlagsmengen in Höhenlagen ist dort mit einer gesteigerten radioaktiven Belastung zu rechnen. Auch der österreichische Umweltdachverband spricht sich vehement gegen die Pläne aus, den EURATOM-Vertrag unverändert in die Europäische Verfassung zu übernehmen.

Quellen: WWF Schweiz 18.05.2003, Greenpeace Österreich 20.05.2003, Umweltdachverband 15.05.2003

Uni-Institut für kleine und mittlere Unternehmen gegründet

An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern/CH wird ein Institut für KMU (Kleine und Mittlere Unternehmen) und Wirtschaftsrecht gegründet. Es wird spezifische Rechtsfragen, die KMU betreffen, in Theorie und Praxis untersuchen, und zwar in ihrem nationalen, internationalen und europäischen Kontext. Als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis wird das KMU-Institut neben der Grundlagenforschung Weiterbildungen und Dienstleistungen anbieten. Weiter will es auf politischer Ebene aktiv werden und dabei namentlich die KMU-Interessen vertreten. Bisher hat sich weder im In- noch im Ausland trotz der grossen wirtschaftlichen Bedeutung der KMU für viele Regionen kein eigentliches KMU-Recht entwickelt.

Quelle: Staatskanzlei Luzern 20.05.2003 http://www.lu.ch/download/aktuell/medienmitteilung/2003/a_1462003.htm (de)

Vermischtes

Sadrudin Aga Khan: Tod eines Idealisten

Der ehemalige UNO-Flüchtlingskommissar Prinz Sadrudin Aga Khan ist am 12. Mai im Alter von 70 Jahren in den USA verstorben. Neben seinem Einsatz für die Menschenrechte war er für den Schutz der Natur und die Bewahrung des Lebens in allen seinen Formen aktiv. Er ist Gründer der Vereinigung zum Umweltschutz in den Alpen „Alp Action“ und der Bellerive-Stiftung. Info: <http://www.bellerive.org> (fr/en)

Weiterbildung zum nachhaltigen Tourismus

Die Weiterbildungsveranstaltung „Schule des Sanften Reisens“ steht dieses Jahr unter dem Motto: Nachhaltige Entwicklung im Tourismus im globalen Kontext – von der Theorie zur regionalen Praxis. Inhalt ist die praxisnahe Weiterbildung zu ökologischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Themen im Tourismus sowie die Entwicklung von Lösungsmodellen. Positive regionale Beispiele aus dem Alpenraum und anderen Bergregionen zeigen wirtschaftlich erfolgreiche Wege in der nachhaltigen Entwicklung auf. Die Veranstaltung findet vom 29. Juni bis 6. Juli in Werfenweng/A statt, Anmeldung ist noch möglich. Das österreichische Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung „respect“ bietet die jährliche Veranstaltung für Beschäftigte im Tourismusbereich an. Info: http://www.respect.at/content.php?m_id=7&id=62&newsdetail=4&ch_id= (de)

Potential des Wandertourismus in Deutschland weitgehend ungenutzt

Der Wanderer von heute ist ein „Wohlfühlsporler“: er wandert mässige Strecken in gedrosseltem Tempo, ist individualistisch und anspruchsvoll, durchschnittlich 45 Jahre alt und gehört höheren sozialen Schichten an. Er sucht ein dichtes und abwechslungsreiches Wegenetz in mittleren Höhen, kulturelle Vielfalt und Sehenswürdigkeiten. Dies sind die Aussagen einer neuen Studie des Natur-Soziologen Rainer Braemer, die in einem Seminar des Tourismusverbands Ostbayern und des Deutschen Naturschutzrings vorgestellt wurde. Laut Braemer ist das Potential des Wandern als „Tourismus der sanftesten Art“ in Deutschland im Gegensatz zum Beispiel zu Österreich kaum ausgeschöpft. Es mangle an professioneller Vermarktung, wie z.B. perfekte Markierung und Beschreibung der Wanderwege sowie deren Ausstattung. Info: <http://staff-www.uni-marburg.de/~braemer> (de)

Neue Daten zur Luftqualität in Slowenien

Die Luftqualität in Slowenien ist insgesamt gut. Die Schadstoffkonzentrationen überschreiten selten die von der EU vorgegebenen Grenzwerte. Hauptverursacher für die Luftverschmutzung in Slowenien ist der Verkehr. Die Stickoxidemissionen hatten zwar seit 1992 nach Einführung der Auto-Katalysatoren kurzfristig abgenommen, sind aber durch die kontinuierlich wachsende Zahl an Kraftfahrzeugen wieder über die Grenzwerte angestiegen. Unter den Grenzwerten liegen die Belastungen durch Kohlenstoff- und Schwefeloxide sowie durch Blei. Grosse Wärmekraftwerke sind lokale Quellen der Luftverschmutzung. Die slowenische Umweltagentur ARSO hat kürzlich die neuen Daten zur Luftqualität veröffentlicht.

Quelle: STA 11.04.2003, Info: <http://www.arso.gov.si/oprema/mediji.htm> (si)

Agenda

Ausstellung: **Über die Alpen – Menschen, Wege, Waren** (Attraverso le Alpi – Uomini, vie, scambi nell'antichità); bis zum 29.06.2003, Spazio archeologico sotterraneo Trento/I; Veranstalter: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg/D, Arge Alp, Info: <http://www.montagna.org/news/index.asp?catID=&news=1616&tipo> (it)

Lesung mit Sebastian Baur: **Puschtra Mund Art – Lyrik und Chansons in Pustertaler Mundart**; 30.05.2003 Grand Hotel Toblach/I; Info: <http://www.sebastianbaur.de/DEUTSCH/PuschtraMundArtToblach.htm> (de)

Internationale Tagung und Ausstellung: **Technologien und Best-Practice für die Winter-Olympiade und den Wintersport** (Technologies and best practices for the Winter Olympics and the Winter Sports); 04.-07.06.2003, Torino/I, Info: <http://www.eco-efficiency.net> (it/en)

Internationaler Kongress und Ausstellung: **Innovative Holzverarbeitung – Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum**; 05.-07.06.2003, Murau/A; Veranstalter: Alpenforum-International, Info: http://www.alpenforum.org/i_aktuell.html (de/en)

Internationales Symposium: **Tierzucht und Nutzung natürlicher Ressourcen in Berggebieten des Mittelmeeres** (Animal production and natural resources utilisation in the mediterranean mountain areas); 05-07.06.2003 Ioannina, Epirus/Griechenland; Info: <http://www.medisymp.eze.gr> (en)

Internationaler Workshop: **Wälder und nachhaltige Entwicklung in Berggebieten – Risiken und Management von Wassereinzugsgebieten** (Forests in sustainable mountain development – risks and watershed management, 09.-13.06.2003, Alpinarium Galtür/A, Veranstalter: International Union of Forest Research Organisations; Info: <http://iufro.boku.ac.at/iufro/taskforce/tffmd/ws-call.htm> (en)

